Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 13=33 (1867)

Heft: 28

Artikel: Die militärischen Einrichtungen Frankreichs

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-94019

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die militärischen Ginrichtungen Frankreichs. e Frictolipus ១៩៤៤មី និងប៉ុន្តែការ ទៅបែរ seguntelistik narise ពេក 1958 ខ្លែក

(Institutions militaires de la France par S. A. R. le Duc unio en sa i in grae**diAumsle.)** is amital githar Rusgaffener betrachtet, eine moralische Ausglid aug

araver materialisht, die Uniolarment machen ang vertis ridado es en (Salubr) e cruatra Sertemal

and the first regreed to we want to be a superior

Es bleibt uns mun noch librig, fummarisch bie feit 1848 unfern militarischen Ginrichtungen beige brachten Abanderungen anzugeben. Die republikanische Periode, die nur Entwürfe jur Welt brachte, wird uns nicht aufhalten. Dlan ift feit 1852 bei bestimmten Ergebiliffen angelange. Die guitfative bes Staatsoberhauptes ließ beim Artilleriematerial große Vervolltommungen einführen, die ihr lettes Wort noch nicht gesprochen haben. Wenn man bagit gelangt fein wird, die Anwendung leichter, weittrugenber, fichertreffender Ranonen mit bem Bebrauch ber zur hervorbringung alles zersametternber Wirfungen bestimmter Geschoffe zu verbinden, wird bie immer fich vergrößernbe Rolle ber Artillerie noch bedeutender sein und wird bas Berhaltnig biefer Waffengattung ohne Zweifel noch vermehrt werden. Die Infanterie, diese reine des batailles, fah die Zahl der Bataillone der Jäger zu Ruß, sowie die ber Zuavenregimenter und algierischen Schüten fich vermehren; die fo belikate Umanberung ihrer Bewaffnung scheint auch noch Ordonnang-Nenberungen herbeizuführen und wird neue Transportvorkehrungen nothwendig machen, um den Mimitionsverbrauch gu ergangen. Die erwarteten Magregeln in Bezug auf die Reserve werben auch mit der Organisation ber Infanterie im Zusammenhairg ftehen. Die in dividuelle Einschnlung und die Remonte der Truppen zu Pferd find Gegenstand besonderer Gorgfalt Billig beitig Dieffel V gewefen.

Viele Schriftsteller halten die Reiterei im Augenblick für unbedeutend, man betrachtet fie als verurtheilt burch die gezogenen Kanonen und die Bundnabelgewehre, es ist noch ein Zugeständnig, daß man ihr untergeordnete Beftimmungen überlaffen will. Wir theilen biefe Meinung nicht, obicon wir zugeben, daß auch bei ihr mögliche Aenderungen stattfinden konnen. Der Rrieg in Amerita, ben bie Abvotaten filr improvisirte Armeen zu oft zur Unterftunnig ihrer Meinung anrufen, (benn die Bereinigten Staaten waren nicht ganglich von militarischen Einrichtungen entblogt, fo kolossal ber Rampf war, so war es boch ein Burgerkrieg, geführt von Truppen, welche bei beiden Theilen beim Beginn bie gleichen Organisationsfehler hatten); der Krieg in Amerita bietet einige intereffante Beispiele, be= züglich ber neuen Anwendung großer Reiterkorps bar; die Bewegungen von Stuart und hauptfäch= lich von Sheridan verdienen ftubirt zu werden. Ueber biefen Bunkt mar auch der lette Feldzug in Deutschland nicht ohne Belehrung, Am Abend von Sabowa hat die Haltung ber öftreichischen Ravallerie die Ausbehnung des Unglucks verminbert, und bei Begegnungen von Regimentern und Brigaden hat tion, welche bestimmt ware, biese konstitutionelle

bei gleicher Tapferteit bas Gewicht ber Manner und ber Pferbe ben Ansichlag gegeben. Es hat uns daher Freude gemacht in einem neuern Defrete von der Vermehrung der Reserve=Cavallerie=Regimenter zu vernehmen, was und über bas Echicfal unferer ruhmwürdigen Ruraffiere beruhigt hat, ba diefelben feit einiger Zeit durch die Breffe mehr als auf ben Schlachtfelbern von Enlan ober ber Mostowa mighandelt worben finb. Der Renheit ber Ermagun gen ungedchtet, welche bie Schöpfung einer Truppe burch bas Dafein bes Rabres begrunbete, haben diejenigen, welche noch Glauben an die "furia francese" haben, bem Refultat Beifall gegeben. Man barf nicht zweifeln, bag viele Fragen von höchster Wichtigkeit in diesem Augenblick die Aufmerksamteit ber Befehlshaber unferer Armee beschäftigen und daß fie, ohne ungereihte Angriffe vorzubereiten, ohne in die bogmatischen Frrthumer zu verfallen, gu welchen Louvois fich bat hinreißen laffen ober welche ben Soffriegsrath von Wien einen falfchen Weg geben ließ, bie Gorgfalt nachznahmen miffen werben, mit welcher bie Deutschen die Unwendung aller ihrer militärischen Mittel vorbereiten. Man tann nicht ohne Bettemmung an die Verfahren den= ken, welche man in Verbindung zu bringen wird verstehen muffen, um die an der Tagesordnung stehenden ungeheuren Armeen zusanmenzuhalten und in Bewegung zu feten. Das Studium ber Rolle ber Eisenbahnen alter Verbindungen, paralleler ober fenfrecht auf unfere Grenzen fallenber Wege muß in gleicher Linie geben mit ber neuen Aufftellung ber Magazine, ber Werkstätten, ber Depotplate, welche jedem Theil von Frankreich erlauben, überall= hin fein Mannschaftstontingent und feine Lieferungen in Sulfsmitteln und Material jeder Art bingubringen.

Drei Reformen von besonderm organischen Charafter find unter ber gegenwärtigen Regierung durchgeführt worden.

Der Titel VI bes Gesetzes von 1831 in Bezug auf die betaschirten Korps ber Nationalgarde ift durch bas Detret vom 11, Januar 1852 formell abgeschafft worben und ber Dispositiv biefes lettern

Mum ext. Das Gefet vom 13. Juni 1851, über die Nationalgarde, fündigte ein Spezialgeset über die betaschirten Corps an, hielt aber im= plizite den Titel VI des Gefetes von 1831 aufrecht bis zur Bekanntmachung einer entfprechenben Magregel. មេន សមានមានជាប់រ

Aftes, welcher nicht durch ben gleichen Beift wie bie vorherigen Gesetzgebungen eingegeben mar, bezeichnete teinen Gebanten bes Zurucktommens barauf.

Seit 16 Jahren gibt es in Frankreich feinen legalen Modus, die mobile Nationalgarde einzuberu= fen und zu organifiren; bie Burger, welche mahrend biefer Periode bem Refrutirungsgefen Genuge geleistet und welche heute bas zwanzigste Jahr über= fcritten, konnen fich ber Berpflichtungen, melde ihnen das Gefet von 1831 aufertegte, überhoben glauben. Man fpricht von einer neuen Kombina=

Bude auszufullen; zweifelsohne wird fie mit einem | welche, eine Ginwirtung auf bas Schickfal auferer in einer Art ruckwirkenben Charakter bezeichnet werden, denn es handelt sich darum, für gegenwär= tige Bedürfnisse menigstens ebensowohl vorzusorgen, als für biejenigen ber Butunft. Alle Magregeln, welche hinsichtlich der Refrutirung oder ber Referve heute genommen wurden, werden ihre volle Wirtung nur erft in mehreren Jahren haben, und wenn es auch immerhin erlaubt ift, in Gefahr auf bie Begeisterung ber Nation zu zählen, so hat die Er= fahrung bewiesen, daß es gut ift biefe Bewegung gu leiten und ihre Ergebniffe zu vervollständigen.

Die Kaisergarde ist im Jahre 1854 wieder hergestellt worden, in Berhaltniffen einer Organisation und beute felbft einigen Ginzelheiten in bem Coftume, welche an die königliche Garbe von Rarl X erinnern. Wir haben die Rolle angegeben, welche die Elitenkorps in der Geschichte unserer Kriegsinstitutionen erfüllten und fommen nicht weiter barauf zurud. Man hat zum Deftern bie Meinung geaußert, bag die Jufanterie eine Schlacht-Referve nothig habe, wie schon die Cavallerie die ihrige in ben Kuraffieren habe. Wenn biefe Lucke eriftirte, was nicht von Jedermann angenommen ift, murbe man vielleicht bafur burch eine weniger toftspielige und mehr mit bem Beift, welcher in unferer bur= gerlichen und militärischen Organisation vorherrscht, übereinstimmende Art beforgt fein tonnen. Ueberdieß ist durch ein besonderes Zusammentreffen, am Tage von Magenta, welcher ber Grenadierdivifion und ihren Bejehlshabern fo viel Ruhm verschaffte, biese schöne und gute Truppe nicht gerade als Referve im Treffen gewesen.

Die faiferliche Garbe ift in allen Beziehungen murbig die Elite ber frangofischen Armee zu bilben, und wir sind versichert, daß nichts vernachlässigt wird, um ben Privilegiengeift baraus zu entfernen aber es halt ichwer ihn ganglich auszuschließen und er gibt fich bis in gewiffe Ginzelheiten bes Lebens ber Offiziere und ber ihnen auferlegten Pflichten fund. Erinnern wir noch, daß in der so vollstän= bigen Diskuffion von 1832, auf welchen einige ber erften Generale ber Republik Theil nahmen ober beiwohnten, wie Moncen und Jourdan, viele ber berühmteften Lieutenants von Napoleon: Soult, Macbonalb, Mortier, Dubinot, Molitor, bie Belben ber letten faiferlichen Rampfe: Gerard, Maifon, Lobau, Clauzel und Männer, welche, was Organifation betrifft, Autoritäten waren, wie Matthieu Dumas, d'Ambrugeac ober Preval; keine einzige Stimme für die Wiederherstellung eines starken Glitenforps, einer Armee in ber Armee, fich erhob.

trat an die Stelle ber alten Affekurang-Compagnien. Wir muffen in wenigen Worten ben Urfprung dieser Umwandlung erklären. Im Jahre 1824 erhob General Fon feine Stimme, welche, aus einem Solbatenherzen kommend, burch einen beredten Mund sich allein die Erinnerung aller eingrub: L'impôt du sang! Die Blutauflage! Dieses Wort enthält ein gerechtes ergreifendes Bilb und alle biejenigen, I 3med zu erreichen? Seit 1793 bis 1855 haben

Endlich ersette bas Geset vom 26. April 1855,

bie Stellvertretung burch ben Loskauf. Der Staat

Urmeen haben konnen, follten fich baffelbe täglich wiederholen; aber, zurückgeführt auf seinen Rechnungs= werth hat es zu Schlussen geführt, welche wir nicht für richtig halten, die Rekrutirung wurde als eine Rriegssteuer betrachtet, eine moralische Verpflichtung wurde materialifirt, die Unfolgsamen wurden als fäumige Schuldner, der Deferteur als Bankerottirer behandelt. Man sagte sich/auch: Warum läßt man, bas gegenwärtig zum Nuten eines unmoralischen handels vergehrte Gelb nicht in die Staatstaffen fliegen? Man tounte barin eine Schattammer finden, welche in gewiffen Momenten toftbar mare, hauptfächlich ein Mittel, bas Wohlbefinden unferer Soldaten und die Bahl der Diensterneuerungen zu vermehren. Aus biefem doppelten Gebankengang entsprang bas Syftem ber Lostaufung, ober eber, erstand bas Spftem wieber, benn es erinnerte an einige vergebliche frühere Bersuche. Nachdem es in mehrern Gebentschriften vorgelegt morben, fand es jum ersten Male feine offizielle Gestalt in einem burch ben General Lamoriciere auf dem Tisch der Nationalversammlung im Jahre 1849 porgelegten Bericht; aber die Commission, deren Berichterstatter er war, hatte verstanden, daß man, indem man sich auf bas Telb bes impôt du sang (ber Blutauflage) begab, man sich nicht blos an ben Loskauf halten tonne, daß man nicht nur zum Vortheil der begutertsten Burger die Erleichterung, welche die Dienst= erneuerungen ber gangen Bevölkerung verschaffen sollten, monopolisiren könne, ohne die Grundsätze ber Gleichheit, die seit siedzig Jahren die Grund= lagen aller unserer Berfassungen bilben, zu ver= legen, es mußte eine Urt Capitation (Ropfftener) errichtet werden (ba dieses Wort nicht beliebte, fo sagte man Cotisation), jeden zwanzig Sahre alten Franzofen zu belaften, entweder einige Jahre unter ben Jahnen zuzubringen, ober eine seinem Bermögen ober bemjenigen feines Baters und feiner Mutter entsprechende Summe zu bezahlen, Befreiung bavon follte nur bei gebrechlichen Armen ftattfinden. Diefe Ibeen, beren Zusammenhang zum wenigsten logisch war, ichienen nicht leicht ausführbar; bie Berhand= lungen machten alle Uebelftande bemerkbar und aller Anstrengungen bes Generals, ber auf ber Rednerbuhne eben so viel Talent und Gifer als auf bem Schlachtfelb gezeigt hatte, ungeachtet fonnte ber vorgeschlagene Plan nicht burch einen enticheibenben Beschluß bestätigt werben.

Im Augenblick, wo bie burch die Gefetgebung von 1832 hervorgebrachte, in den Kriegen in Afrika gebildete Armee, in ber Rrimm ben glanzendften Berein friegerischer Tugenben zeigte, nahm ber Ge= setzgeber von 1855 einen Theil Dieses Systems wieber meg, er stellte ben Logtauf auf ohne bie Cotisation bamit zu verbinden; er schuf die Dota= tionstaffe und die Bramien für Diensterneuerungen. Man tann alles mas gethan murbe, um bas Schid's fal unserer alten Soldaten zu verbessern und bie Liquidation der Ruhegehalte zu erleichtern, nur billigen; aber gab es fein anderes Mittel um biefen

Alle, welche fich mit der Rekrutirung beschäftigt, das Prämienwesen einstimmig verbannt; sie dach= ten mit General Foy, daß "la classe modeste des bas officiers de l'ancien régime ne se retrouvait plus en France", daß bie bescheibene Klasse der Unteroffiziere der alten Monarchie in Frankreich sich nicht mehr vorfände, und daß es nicht am Plate sei, sie burch fünstliche Mittel wieder in's Leben zu rufen. Haben ihnen die seit zwölf Jahren erhaltenen Ergebnisse Unrecht gege= ben? — Die Stellvertretung sollte verschwinden. In diesem Augenblicke dienen mehr als 56,000 unserer Solbaten unter diesem Titel, ohne biejeni= gen zu zählen, welche als Stellvertretende in der Urmee eingetreten waren und nunmehr als solche eingeschrieben sind, die ben Dienst erneuert haben, benn man barf nicht vergeffen, bag bie Unhanger bes Loskaufs, indem sie die Ersatzmänner mit einer oft ungerechten Beschimpfung treffen, immer barauf rechneten, daß der Reiz der Prämien diese so strenge beurtheilten Männer zum Soldatenleben anzöge und fie barin zurückbehalte. - Die Ginberufungen foll= ten ermäßigt werden. Sie wechselten zwischen 100,000 und 140,000 Mann und es will noch viel heißen, wenn man sie hinreichend findet.

Unmer t. Die Armee, fagte man ferner, foll moralischer werden. Wir gehören zu benen, welche glauben, daß, wo kein Uebel existire, man nicht nöthig habe, Beilmittel anzuwenden und daß die Armee einer sittlichen Reform nicht bedurfte. Man findet in den Berichter= stattungen ber militärischen Justizverwaltung feine Spur von Berbefferungen, Die fich aus bem Gesetz von 1855 ergeben hatten. Die Beziehungen der Verurtheilungen zum Effektiv= bestand haben sich eher erhöht. Das Berhält= niß von 1835 war wie 1:80, es verminderte sich 1846 auf 1: 133, stieg 1851 auf 1: 81, fiel wieder 1855 auf 1: 168 und erhob sich 1865 wieber auf 1 : 101. Dasjenige Jahr, in welchem das Gefet bes Losfaufs beschloffen wurde, ift bas Jahr, in welchem bas Verhaltniß am niedersten steht.

Endlich und hauptsächlich in dem einzigen Jahr, in welchem Frankreichs Waffen in Europa auf dem Kampfplatz waren, war die Zahl der Losgekauften

complete the support of the support 42,217

gegen 13,713

welche den Dienst erneuerten.

Wir bringen nicht weiter auf diesen so ernsten Bunkt ein; würden übrigens den Zeilen, welche wir im Moniteur vom 12. Dezember 1866 gelesen haben, auch nichts beizusügen wissen: "Il peut arriver un jour où la caisse de la dotation ait beaucoup d'argent et le pays pas assez de soldats."

"Es könnte ein Tag kommen, wo die Dotations= kasse viel Geld und das Land nicht genug Soldaten besäße." Es scheint schwer die Besugniß zum Los= kauf durch eine zweite Berufung zur Loosziehung einzugrenzen, dieß würde so viel sein, als: "retirer la sécurité aux familles sans leur donner la liberté" ben Familien die Sicherheit entziehen, ohne ihnen die Freiheit zu geben.

Unmerk. Bericht, bem gesetzgebenden Körper 1855 burch Hrn. de Belleyme vorgelegt.

Wollte man das alte System wieder aufleben lassen, ohne das neue ganz aufzugeben, so hieße dieß die beiden zu eigen gehörenden Uebelstände beibehalten und einen Theil ihrer Vortheile aufzusopsern. Ist es nicht Zeit zum Gesichtspunkt von 1832 zurückzusehren, den Militärdienst als eine Pflicht und nicht als eine Steuer zu betrachten und ebenso die Stellvertretung als eine Duldung und nicht als ein Recht? Es möchte nicht ohne Gesahrsein, es zu lange anstehen zu lassen, einen "experience honnete" redlich gemeinten aber unglückslichen Versuch zu beendigen, denn man darf "die

Aumerk. Rebe des Regierungskommissers in der Verhandlung über das Kontingentsgesets im Jahre 1861.

Gewohnheit der Loskaufung vom Militärdienst durch Geld" sich nicht einwurzeln lassen, in einem gegesbenen Moment möchte diese Gewohnheit schwer zu besiegen sein.

Anmerk. Darlegung ber Beweggründe eines Gesetzesentwurfs, vorgelegt im Jahr 1850 durch General d'Hautpoul, damaliger Kriegs-minister.

Wir find nun am Schluß biefer langen Auseinandersetzung angelangt, wir haben keine Folgerun= gen zu ziehen, mir haben teinen Borichlag zu machen, wir kennen die Projekte nicht, welche in den hohen Regionen des Staates vorbereitet Wir sind aber überzeugt, daß wenn es sich um Fragen handelt, welche die Ehre, die Größe, die Integrität Frankreichs berühren, Nie= mand weber auf eine übergehende Popularität, noch auf einen Oppositionserfolg bebacht sein wird. Es würde vortheilhafter gewesen sein, diese Revisionsweise unserer Kriegsbereitschaft zu anberer Stunde vollzogen zu haben, nach Gol= ferino zum Beispiel eher als nach Sadowa, aber da der Streit angehoben ist, muß man ihn wohl aufnehmen. Wenn der Lefer unsere Meinung theilt, so wird er glauben, daß Frankreich gar nicht so sehr in seinen militärischen Ginrichtungen entblöst ist, wie man zu sagen beliebt; das Wichtigste ist, benselben die Aufrichtigkeit, Ginheit, Wirksamkeit zurückzugeben und zu erhalten und wenn man ihm nahe treten wollte, sie männlich in einem nationalen Sinn zu entwickeln und sie unter die Aegide der Freiheit zu stellen. Die Lehren der Bergan= genheit können nicht verloren gegangen sein. Die schönen Schöpfungen Louvois maren bann nur eine Wohlthat für Frankreich gewesen, wenn die Macht Ludwig XIV. einen Zügel gefunden hätte.

Man muß Carnot loben, Nationalgarden und Soldaten rücksichtsloß in eine einzige Armee umgesichaffen zu haben, aber die Unporsichtigkeit, welche heute eine Regierung zu einer ähnlichen Maßregel zwänge, wäre ohne Entschuldigung. Man fände

teinen Tabel gegen ben Senat, im Jahre 1843 bie "Cohorten" nach Sachsen geschickt zu haben, weil bamals das Baterland in Sachsen zu vertheidigen war; aber er hätte Napoleon verhindern sollen, nach Madrid und Moscan zu gegen. Die Freiheit verdoppelt die Macht ber militärischen Einrichtun-

gen, sie reglirt sie jud milbert deren Gebrauch ; sie hat davon nichts zu fürchten, so lange die Völker sich nicht ihrer Rechte begeben: ihre Garantie liegt in der Macht der Meinung und nicht in der Schwäche der Miliz.

ed alam**a, esc** or the real and differentially more eigens.

Sieler, S. Die Lebensmittet in militärischer Besteller, B. diehung. Bum Gebrauch ber Offiziere besteller eitgenössischen Commissariatsstabs; klein 8.

Diepenbrock, C. 3. Praktischer Reitunterricht für Schule und Felb; brofc. 7. 1. —

hindenlang, C. Bajonettfecht-Anterricht, mit 18 Tafeln Abbildungen Fr. 1.

Cemp, f. Die Ravallerie der Vereinigten Staatem von Nordamerika; brofch. Fr. 1.

Ruftow, W. Anleitung zu den Dienstverrichtungen im Felbe für ben Generalkab ber eibgen. Bunbegarmee. Mit D. Cafeln Planzeichnungen; br. Fr. 3. —

Mntersuchungen über Die Organisation ber Gere; 37. Bogen br. 12.

Bpieß, Aus Lehre iderin Curnkunft, wier, Theileg

Tuenbuch fur Schulen, 2 Bbe, br. Fr. 13. 50

Wieland, Joh., Gberft. Geschichte aller Ariegsbegebenheiten in helpetien und Rhatien, wei Bbe. br. &r. 10, -

Andbuch zum Militärunterrichtifür Schweis:
2003 geroffiziere gler: Waffen 2.5 Auft ant Rarte
2003 und Blanen; 28.2 br. 1200 in Grie Grie 4:050

(Daffelbe di franzöfischer Sprace): Manuel militaire pour l'instruction des officiers suisses de toutes armes, S. 677 Fr. 4. 50

(-) Schweizerische Neutralität, bie. Politischmilitärische Studien eines fcweizerlichen Beneralftabsoffiziers; br. Fr. 1.

(—) Schweizerische Militar-Beitschrift. Jahrgang 1852—1854, br. à Fr. 5. —

(—) Schweizerische Militär-Beitung, Organ ber schweizerischen Armee, Jahrgang 1855 bis 1866. Zeber Jahrgang von 52 Bogen mit vollständigem Register und Titel Fr. 7.

(Die 6 Jahrgange 1855—1860 werden, zusammengenommen, zum ermäßigten Preis von 30 Kranten erfassen.)

(-) Ideen über Organisation und Tattit ber fichtweiger. Infanterie, br. 8r. 2. 15

(—) Liederbüchtein fur den schweizerischen Wehrmann. 112 Selten mit Notendruck, eleg. brofch. Fr. 1. 50

LF Berlag von B. F. Vorgt'in Welmar und vorräthig in allen Buchhanblungen, in Bafel in ber Schweighaufer'schen Sortiments Buchhanblung (H. Amberger):

Studien über Caktik

von M. Grivet,

Capitaine adjutant-major im 73. Frangofifchen Linien: Infantetie Regiment.

Deutsche, vom Berfaffer autorifirte Ausgabe von Ig, Körbling, Hauptmann im Köngl. Bayr.

Mit 40 Illustrationen. 1866. gr. 8. Geh. 25 Sgr. Bon dem Wertheidieser mit entschiedenem Beifall aufgenommenen Schrift zeugen zahlreiche günstige Kritifen, von denen hier nur genannt werden: Die in der Berlaufgem; Militärzeitung 1866. — Darmst. Allgem. Militärzeitung 1866. — Darmst. Allgem. Militärzeitung 1866. Rr. 40. — Lit. Censtralblatt von Zarnse 1866. Rr. 43. — Stettiner Zeitung 1866. Rr. 43. — Stettiner Zeitung 1866. Rr. 43.

Bei Fr. Schultbes in Bürich ift flets vor= ratbig:-

Gr. v. Waldersee. Die Methode zur triegsgemäßen Ausbildung der Infanterie für das gerstreute Gefecht. 3te Austage. Fr. 4. — Die Methode zur triegsgemäßen Ausbildung der Infanterie und ihrer Führer im Feldbienste. 2te Austage.

In ber C. F. Winter schen Verlagehandlung in Leipzig und Deibelberg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen, in Basel burch die Schweig= hauser'sche Sortimentebuchhandlung (H. Amberger) zu beziehen:

Bittje, G. Die wichtigsten Schlachten, Belagerungen und verschanzten Lager vom Jahre 1708 bis 1855. Kritisch bearbeitet zum Studium für Offiziere aller Baffen. Zwei Bände. gr. 8 geh. 44 Bogen. 1 Thir. 6 Rgr.

Smitt, Fr. von, Zur nähern Aufklärung über den Krieg von 1812. Rach archivas lifchem Quellenis Mit einer lithograph, Karte. 8. geh., 35 Bogen. i Thurs and an arrow

Smitt, Feldherrnstimmen aus und über den Polnischen Krieg vom Jahre 1831. 8. heb. 27 Bogen. 221/2 Ngr.

Smitt, Suworow und Poleus Untergang. Rach archivalischen Quellen bargestellt. Mit 4 Blänen. Zwei Bände. 8., geh. 69. Bogen 221/2 Agr.